

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 79 (2001)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Aus dem Clubleben

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zum Gedenken

### Hanna Müller

5. August 1935 bis 5. März 2001



Wer Clubkameradinnen und -kameraden in den Bergen leitet oder wer als Bergführer unterwegs ist, fürchtet sich wohl am meisten vor der heimtückischen Gefahr von Schneebrettern. Nun ist Hanna Müller in ihrer eigenen Tourenwoche auf diese Weise am Surettalückli vom Leben in den Tod getreten. Aufgewühlt und doch auch dankbar blicken wir auf ein reiches Leben zurück, von dem für uns ja eigentlich nur eine Facette sichtbar war, diejenige der Bergleidenschaft.

Hanna trat 1968 in den Schweizerischen Frauenalpenclub SFAC Bern ein und wurde bereits 1971 Tourenleiterin und 1972 Vorstandsmitglied. Ihre Talente blieben offenbar nicht verborgen! 1977 wählten sie ihre Kameradinnen zur Präsidentin des SFAC Bern. In diesem Amt prägte sie massgeblich die Fusion mit dem SAC Bern, weil der Gesamt-SAC grünes Licht zur Aufnahme von Frauen gegeben hatte. Präsident der Berner Sektion war damals Toni Labhart, und die beiden Vorsitzen-

den schmiedeten zusammen das Eisen in einem Feuer, das die Fusion glücklich liess. Die Frauen wollten aber eine gewisse Eigenständigkeit bewahren und bildeten innerhalb der Sektion eine eigene Gruppe, zu deren Leiterin Hanna nun wurde, bis sie das Amt auf Anfang 1995 an mich weiter gab. Sie engagierte sich weiterhin tatkräftig für den Club, nicht nur in der Kommission für das Chalet Teufi, sondern überall, wo Mitarbeit und Mitdenken nötig war. 1996 ernannte sie die Sektion zum Ehrenmitglied.

Die Berge waren sicher nicht das einzige Motiv in Hannas Leben, aber gewiss eines der wichtigsten. Ski-, Hoch- und Klettertouren führten sie in den ganzen Alpenraum und weit darüber hinaus. 1974 bestieg sie den Pik Lenin (7134 m) im Pamir und ein Jahr später den Tirich Mir (7706 m) im Hindukusch. Das bedeutete einen neuen Höhenrekord für die Schweizer Bergsteigerinnen, Hanna war sozusagen die «höchste Schweizerin»! Damals gab es noch keine GoreTex-Kleider und andere Superausrüstung. 1977 glückte ihr der Aconcagua (6960 m) in den argentinischen Anden. 1984 versuchte Hanna die Besteigung des Broad Peak (8048 m) im Karakorum, wo ihr leider der Gipfelerfolg versagt blieb. Für uns leitete sie eine Vielzahl von Touren und führte immer wieder Kletter- und Skitourenwochen durch. Ihre Begeisterung war ansteckend, ihre Umsicht eine Selbstverständlichkeit. Ihr Lachen werden wir nie vergessen.

Liebe Freundin: Die Lawine hat dich erschreckt, wie manchmal ein Schneehuhn erschrickt, das wir ungewollt stören. Doch dann bist du ohne Furcht weg geflogen in den strahlend blauen Himmel und bist hinter dem Grat verschwunden. Niemand hat es gesehen, aber ich weiß, dass du deinen letzten Weg leichten Herzens gegangen bist.

Veronika Meyer

# **Gedanken für Hanna Müller anlässlich der Trauerfeier im Berner Münster am 14. März 2001**

**In diesen Tagen haben wir uns wieder  
gefragt**

wieso Hanna in die Berge ging  
wieso wir in die Berge gehen

wo doch die Gefahren so zahlreich sind  
und so lebensbedrohend

und sich die Berge nur ein wenig schüt-  
teln müssen  
um unseren Lebensfaden zu zerreissen

**Wer in den Bergen umkommt**  
war gesund und stark  
und war glücklich

**Das ist es**  
wir gehen in die Berge  
weil wir dort glücklich sind

**Hier sind wir immer wieder umgetrieben**  
von Alltagskram  
von Ärger  
von der Arbeit  
Wir haben Sehnsucht  
wir haben Fragen

**Wir müssen bekennen**  
«Unser Herz ist unruhig...»

**In den Bergen finden wir**  
Landschaften, die Majestät ausstrahlen,  
weil wir dagegen so klein sind  
die herrliche Verlockung von warmem,  
strukturiertem, griffigem Fels  
die unendlichen Variationen der Formen  
von Schnee  
die Herausforderung einer Linie, eines  
Grats, einer Wand, eines Gipfels  
die unbändige Freude an unseren  
Spuren im Schnee  
die betörende Schönheit einer Blume

**Wir sind Gäste in den Bergen**  
denn sie gehören dem Murmeltier  
der Gämse, dem Steinbock, dem  
Mauerläufer, dem Apollofalter

**Ebenso sind wir Gäste auf der Erde**

**Beim Bergsteigen begreifen wir das**

**Wir lernen, Wichtiges und Unwichtiges  
zu unterscheiden**  
wir finden Freundschaft und unbedingtes  
Vertrauen  
wenn wir miteinander am gleichen Seil  
unterwegs sind

**Wenn wir glücklich und bereichert in den  
Alltag zurück kommen**  
können wir unsere Tatkraft und unser  
Ausgeglichen-Sein  
an andere weiter geben

**Hanna Müller hat das immer wieder  
getan**  
sie hat uns unendlich viel gegeben

**Liebe Hanna**  
du fehlst uns  
wir danken dir

**Wir fühlen uns verstanden und auf-  
gehoben**  
in einem Wort des Augustinus  
«Mein Herz ist unruhig, bis es Ruhe  
findet in dir»

Veronika Meyer

